

mus. Lenin bezeichnete die höhere Arbeitsproduktivität gegenüber dem Kapitalismus als entscheidend für den Sieg des Sozialismus. Die steigende Produktivität der gesellschaftlichen Arbeit ist die wichtigste Voraussetzung für jeden gesellschaftlichen Fortschritt. Die Arbeitsproduktivität wird in allen Produktionsweisen gesteigert, doch werden in den vorsozialistischen Produktionsweisen zu einem bestimmten Zeitpunkt die Produktionsverhältnisse zu Schranken für die effektivste Nutzung der sich entwickelnden Produktivkräfte. Die Produktionsverhältnisse müssen dann entscheidend verändert werden; eine neue Produktionsweise entsteht, deren endgültiger Sieg durch eine höhere Arbeitsproduktivität gesichert wird. Dieser Prozeß der Steigerung der Arbeitsproduktivität verläuft in den antagonistischen Klassengesellschaften widerspruchsvoll. Perioden des Aufschwungs werden abgelöst von Perioden der Stagnation und Depression, verbunden mit der Vernichtung und dem Brachliegen gesellschaftlicher Produktivkräfte. Die Steigerung der Arbeitsproduktivität setzt sich nur als Tendenz durch. Die sozialistischen Produktionsverhältnisse beseitigen die antagonistischen Klassengegensätze, und der sozialistische Staat schafft die Voraussetzungen für die ständige Steigerung der Arbeitsproduktivität. Mit der planmäßigen Gestaltung der Produktion, deren Entwicklung in den staatlichen Plänen wissenschaftlich festgelegt wird, wird das stetige Wachstum der Arbeitsproduktivität gesichert. Das planmäßige Wachstum der Zweige und Bereiche der gesellschaftlichen Produktion, das Verhältnis von

Konsumtion und Akkumulation, die Erhöhung des Bildungsniveaus usw. sind miteinander abgestimmt und in Bilanzen festgelegt. Die Investitionen werden nach gesellschaftlichen Erfordernissen zur Sicherung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und des maximalen Nutzens für die Volkswirtschaft planmäßig durchgeführt. Die wirksame Ausnutzung des G. dient dem Ziel der sozialistischen Produktion (—> *ökonomisches Grundgesetz des Sozialismus*). Es gehört zu den Vorzügen des Sozialismus, mit Hilfe der wissenschaftlich fundierten Planung ein stetiges und rasches Wachstum der Arbeitsproduktivität zu sichern, das eines der wichtigsten Merkmale der entwickelten sozialistischen Gesellschaft ist. Durch die prinzipielle Übereinstimmung zwischen den gesellschaftlichen Erfordernissen und den Interessen der einzelnen Werktätigen und Kollektive ist die Steigerung der Arbeitsproduktivität ein Anliegen aller Werktätigen. Die Erfüllung dieser entscheidenden Aufgabe der ökonomischen und gesellschaftlichen Entwicklung wird durch die verschiedensten Formen (sozialistischer Wettbewerb, Neuererbewegung usw.) der Teilnahme der Werktätigen an der Erhöhung des Nutzeffektes der gesellschaftlichen Arbeit stimuliert. Durch die persönliche materielle Interessiertheit in Verbindung mit den moralischen Stimuli und der Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins wird die Initiative der Werktätigen auf die zu lösenden Schwerpunktaufgaben gelenkt. Durch die Intensivierung der gesellschaftlichen Produktion, insbesondere durch die sozialistische Rationalisierung, die planmäßige proportionale Entwick-